



Einer der Schwerpunkte der Investitionen im Neustädter Haushalt dient der Jugend. Neben Bildung steht dabei der Sport, wie die neue Vereinsanlage des TSV Neustadt, auf dem Programm. Foto: Dannenberg

Neustadt investiert in seine Jugend

ETAT Mit großer Eintracht beschloss der Stadtrat den Haushalt für dieses Jahr. Darin steht ein Rekord an Ausgaben. Ein Gymnasium ist weiter im Blick.

VON WOLFGANG ABELTSHAUSER, MZ

NEUSTADT. Stadtratssitzungen, bei denen es um den Haushalt geht, sind durchaus Anlass für kontroverse Debatten. Im Neustädter Sitzungssaal war dies ganz anders. Einstimmig verabschiedeten die Kommunalpolitiker den Etat der Großgemeinde. Zusammen gerechnet ist er laut Kämmerer Josef Toth knapp 36 Millionen schwer.

Für keine Fraktion gab es Grund zu grundsätzlicher Kritik. Das verwundert nicht – konnte doch das Füllhorn ausgeschüttet und Geld für viele Maßnahmen eingeplant werden. So kommt es, dass die Investitionen mit weit über 13 Millionen Euro einen Rekordstand erreicht haben.

Es gibt ein Traumergebnis

Bürgermeister Thomas Reimer (SPD) hielt mit seiner Freude nicht hinterm Berg: „Mit Stolz darf ich feststellen, dass die sich finanzielle Erholung der letzten Jahre 2012 stabilisieren wird.“ Mit 7800 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen sei Neustadt die Wirtschaftslokomotive im Landkreis. Allein aus Einkommens- und Gewerbesteuer kann Neustadt mit 13 Millionen Euro rechnen. So werde die Stadt 2012 in der Lage sein, das Leben vor

WIRTSCHAFTSPLAN DER STADTWERKE

► **Haushalt:** Die Stadträte hatten in ihrer Sitzung auch über den Etat der Stadtwerke zu befinden. Dies geschah einstimmig.

► **Erfolgsplan:** Bürgermeister Thomas Reimer nannte die Zahlen dazu: Im sogenannten Erfolgsplan, was dem Verwaltungshaushalt der Stadt entspricht, werden Einnahmen in Höhe von 8,2 Millionen Euro erwartet. Die Ausgaben stehen bei 7,9 Millionen Euro. Was bedeutet, es wird mit einem Gewinn von rund 62 000 Euro gerechnet.

► **Investitionen:** Es sind Investitionen in Höhe von 4,4 Millionen Euro vorgesehen.

Schwerpunkte liegen hier beim Umbau von Trafostationen sowie einem Ringschluss einer Leitung im Strombereich. Außerdem stehen Sanierungen beim Wasserwerk an.

► **Kredit:** Um diese Ausgaben zu bewältigen, ist vorgesehen, einen Kredit in Höhe von 3,5 Millionen Euro aufzunehmen.

► **Zukunft:** Im Finanzplan der Neustädter Stadtwerke bis 2015 steht ein Kapitalbedarf von 4,6 Millionen Euro. Unter anderem stehen Sanierungen von Wasserleitungen auf dem Zettel, dazu soll verstärkt in erneuerbare Energien investiert werden. (cab)

Ort zu gestalten. Die übrigen Redner schlossen sich gerne an. „Viele Gemeinden beneiden uns“, sagte etwa Rupert Treitinger (CSU). 1,5 Millionen Schulden und mehr als 13 Millionen Rücklagen – das sei ein Traumergebnis. Neustadt könne so seinen Bürgern günstige Gebühren und eine gute Infrastruktur bieten. Sein Fazit: „Wir sind auf dem richtigen Weg.“

SPD-Mann Bernhard Rieger betonte, dass anders als in anderen Kommunen die Hebesätze nicht erhöht werden müssen. „Und zum siebten Mal gibt es keine Neuverschuldung.“ Ein Zeichen von vorausschauender Politik. So die Aussage von Johann Weber (CWMG).

Reimer blickte auch auf die kommenden Jahre. Es werde weiterhin möglich sein, Maßnahmen weitgehend ohne Schuldenaufnahme zu finanzieren. „Dank unserer vorausschauenden Rücklagenpolitik.“ Aller-

dings würden die Verbindlichkeiten bis 2015 moderat ansteigen. Sinnvoll sei es hier – so Rupert Treitinger – bei Vorhaben wie dem Storchenwirt eine Nutzung zu suchen, für deren Umsetzung es Fördergelder gebe.

Das Gremium zieht an einem Strang. Das betonten alle. „Die Politik der Einigkeit hat sich ausgezahlt“, stellte Rieger fest. Sebastian Rosenhammer (WGHA) freute sich, dass der Haushalt ohne Parteiengzänk zustande gekommen sei. Für die Kommune gebe es sehr gute Perspektiven.

Mit Blick auf konkrete Maßnahmen sprach Reimer davon, dass beim Thema Nachwuchs ein Schwerpunkt liege. Eine Kinderkrippe wird gebaut. Mit ihr seien die Aufgaben im Vorschulbereich erfüllt. Die Mittelschule zu sanieren und eine neue Dreifachturnhalle zu bauen sei eine Generationenaufgabe. „Hier handelt die Stadt vorbildlich“, lobte Günter Schweiger

für die WGS die Maßnahmen in diesem Bereich. Kaum ein Redebeitrag ließ das Thema DSL aus. Reimer betonte, dass einiges geschehen sei und weiter geschieht. Für Treitinger gehört das fast schon zu den Pflichtaufgaben der Kommune. Straßenbau, die Stadtsanierung und das neue Sportareal für den TSV seien weitere wichtige Investitionen. Ohne Wenn und Aber befanden die Politiker sie für richtig.

Die Kommune dürfe nicht leichtsinnig werden. Das forderte Reimer ein. Denn es sei heuer nicht möglich, Geld vom Verwaltungs- dem Vermögenshaushalt zuzuführen. Er sah den Grund dafür in der sehr hohen Kreisumlage von über acht Millionen Euro. „Darauf waren wir aber vorbereitet.“

Kreis soll in neue Schule investieren

Und dann gab es noch ein Thema, das gar nicht im Haushalt aufgeschrieben steht: ein Gymnasium für Neustadt. Reimer wünscht sich hier nach wie vor Investitionen des Kreises. Wenn Neustadt schon viel Geld nach Kelheim überweise, wäre dies nur legitim. Und so sahen es die anderen auch. Es gab mehrere Wortmeldungen. Als Beispiel sei die Aussage von Johann Weber genannt: „Wir müssen diese Forderung weiter selbstbewusst vertreten.“

Da der Haushalt beschlossene Sache war, schickten die Räte sogleich eine Überweisung los, die im Etat vorgesehen ist. Gemeint ist die Umlage für den Zweckverband Bad Gögging. Neustadt hat hier 20 Prozent der ungedeckten Kosten zu tragen. Dieses Jahr macht das 360 000 Euro aus. Mit im Boot sitzen der Landkreis und der Bezirk.